Unikat XII

Christian Awe

SPIEGELBERGER STIFTUNG

Lieber Kunstfreund, ein zehnjähriges Jubiläum könnte man gerade als Hamburger Stiftung dazu nutzen, um Traditionen zu etablieren und Bewährtes fortzuschreiben. Unser Unikat-Magazin widmet sich jedoch der aktuellen Kunst, und somit streichen wir Kontinuität und setzen Kurswechsel.

In der Eröffnungswoche der Elbphilharmonie spielte dort Deutschlands legendärste Avantgarde-Band, die Einstürzenden Neubauten. Ebenso wenig wie hier Klassik erwartet werden durfte, sollte man bei einem Projekt mit Christian Awe auf Konventionen hoffen. Er erbat eine Carte-Blanche

und nutzte sie zum radikalen Umbruch.

In Christian Awes Arbeit ist jedes Bild ein Experiment. Er ist jedoch ein exzellenter Alchemist, der sich den Zufall zum Komplizen gemacht haben muss. Ihm gelingt nahezu jede Versuchsanordnung. Sein Schaffensprozess ist exzessiv und dynamisch, fast performativ. So ist auch unsere Unikat-Werkreihe von 60 farbexplosiven Werken entstanden.

Im Anschluss an die Fertigstellung eines von ihm gestifteten Schulbaus in Burkina Faso liegt Christian Awe nun der Bau eines Krankenhauses

vor Ort am Herzen. Unsere Stiftung hat einen über 500 Seiten starken Kunstband entwickelt, der Schulen kostenfrei klassensatzweise für den Unterricht zur Verfügung gestellt wird. Beide Projekte werden aus dem Verkauf der Unikat-Werkreihe weiter unterstützt.

Eine Übersicht aller verfügbaren Arbeiten erhalten Sie auf spiegelberger-stiftung.de. Vorher lassen wir uns die Gelegenheit aber nicht entgehen, dem Künstler einmal in seinem am Berliner Stadtrand gelegenen Atelier bei der Arbeit über die Schulter zu schauen. Hierzu müssen wir noch

rasch die zwei Doppelstockwerke erklimmen, bis sich der Blick aus einem würdevoll gealterten Loft auf die Spree öffnet und wir in die Farbwelten des Christian Awe eintauchen können. Los geht’s …

Ihr Rene S. Spiegelberger

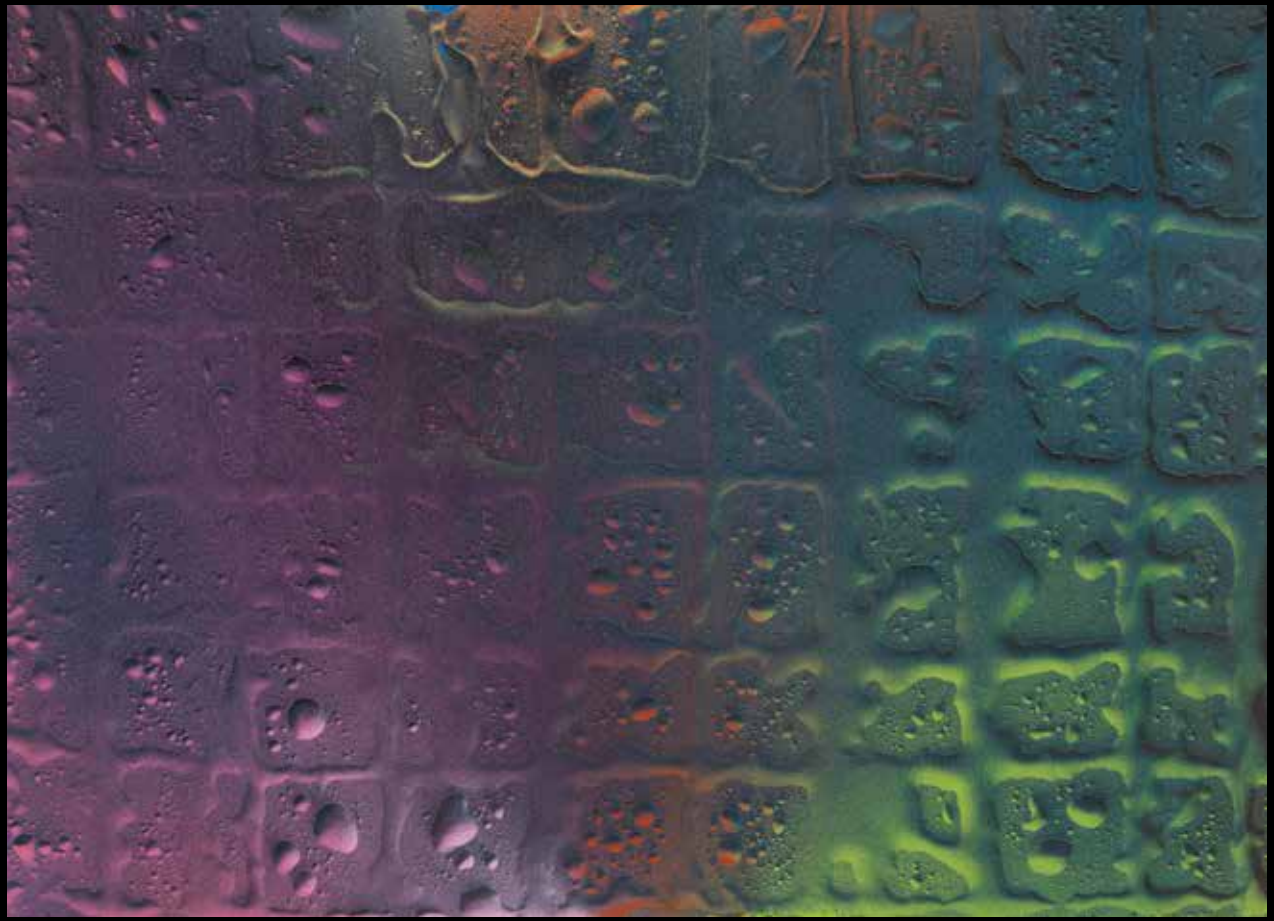
Acryl
Ölkreide
Pigment
Papier

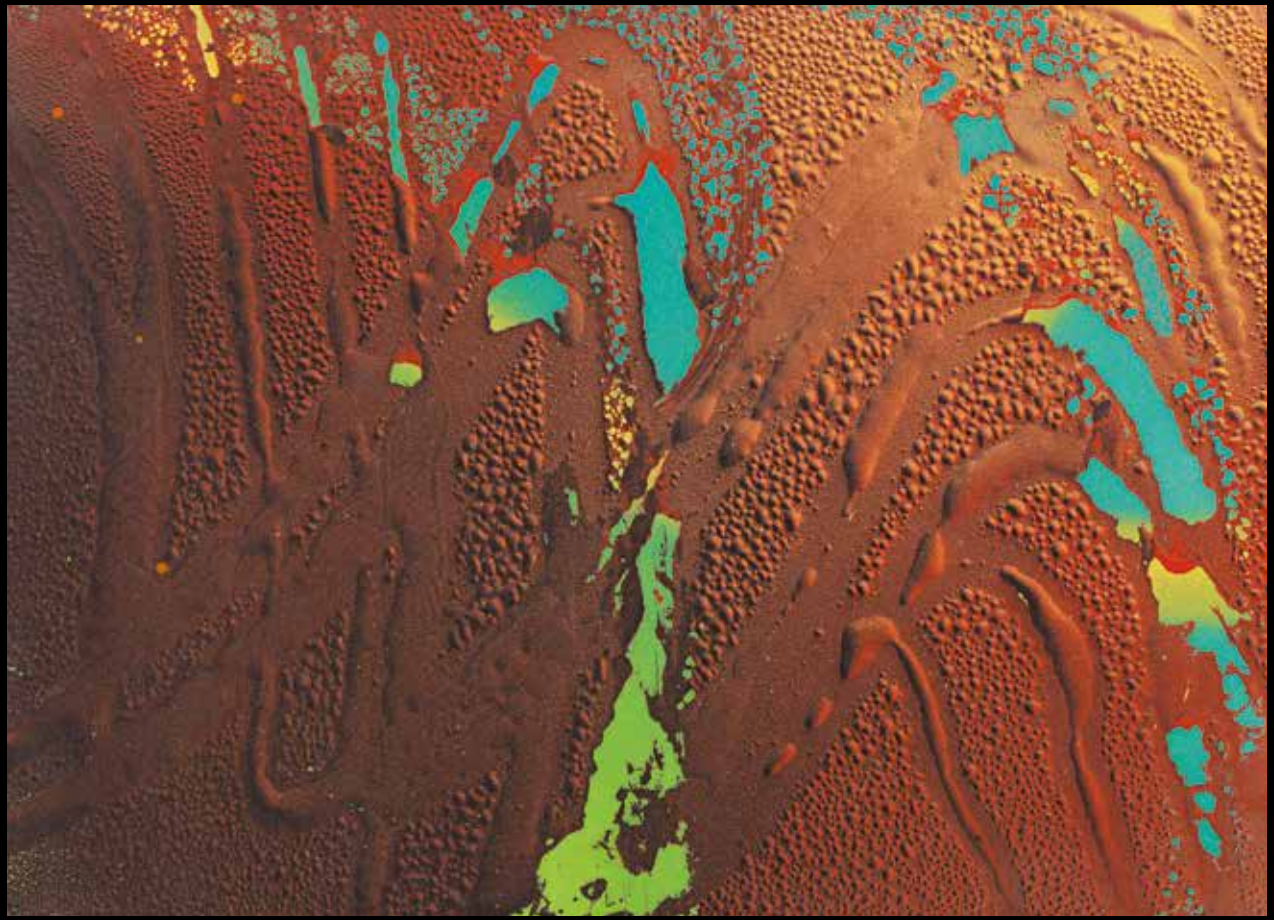
Unikat XII

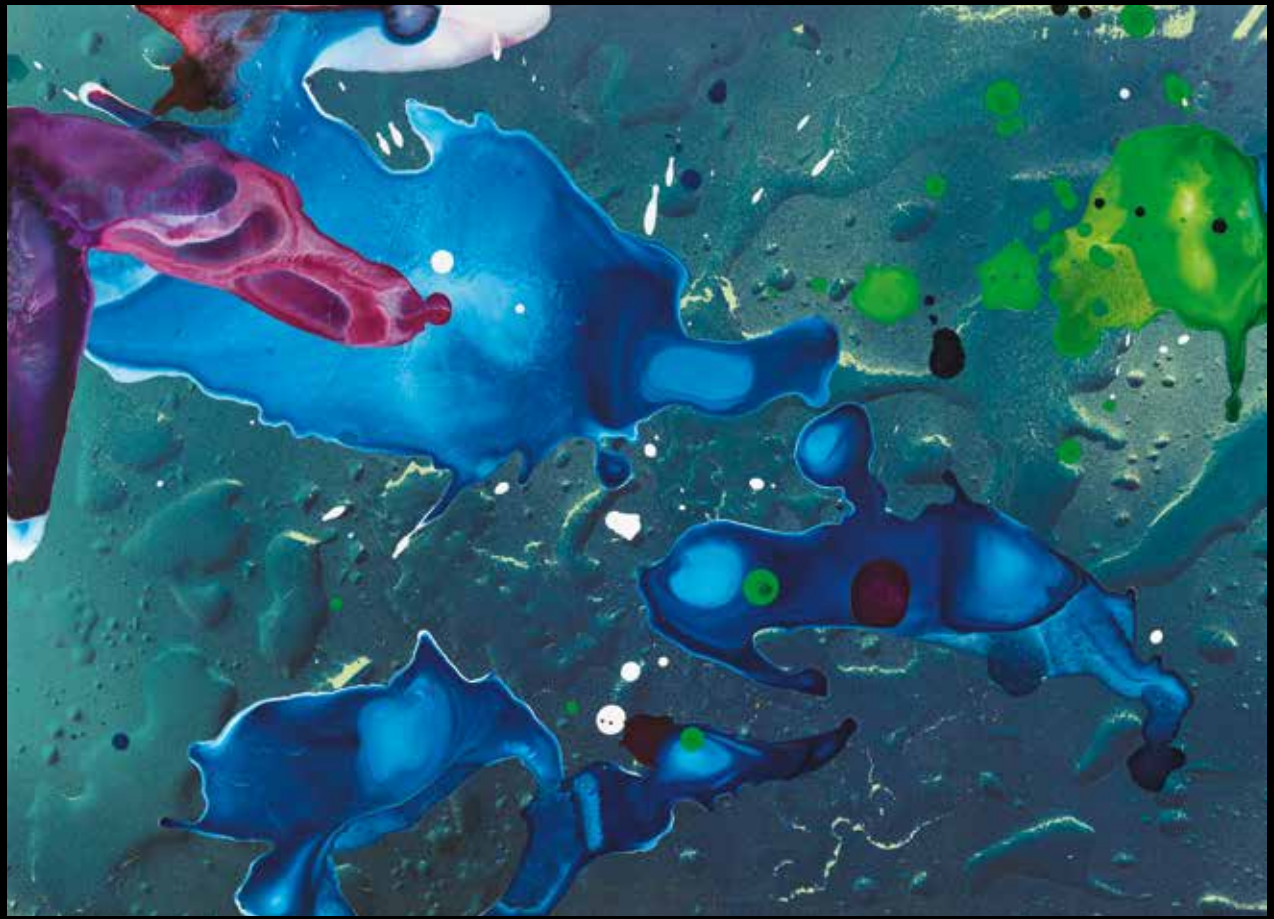
Wasserspiele

26 x 36 cm

60 Werke







Rene S. Spiegelberger

Lieber Christian, Du hast Deine Kunst einmal als urban-expressionistische Malerei beschrieben. In jüngster Zeit scheinen sich jedoch die Einflüsse, die Du in Deinen Werken verarbeitest, verändert zu haben. Stimmt dieser Eindruck?

Christian Awe

Es ist richtig, dass viele meiner Bilder beeinflusst sind von dem Miteinander der Menschen, den Schmelztiegeln und dem kreativen Hub der Metropolen wie Berlin, Los Angeles oder Ouagadougou. Sie sind expressiv, haben einen spezifischen

Rhythmus, wie bei einem Tanz: mal dynamischer, mal ruhiger. In meinen aktuellen Werken hingegen überwiegt die Assoziation zur Natur, genauer gesagt zum Wasser, diesem unzähmbar gewaltigen, aber dennoch so essentiellen Element. Täuschend echte Wasserillusionen kombiniere ich mit farbigen Rinnsalen, gestischen Spritzern und – wie in meiner Unikat-Werkreihe – mit spielerischen Ölkreidezeichnungen.

Rene S. Spiegelberger

Du bedienst Dich nicht nur experimenteller Werkzeuge, sondern entwickelst auch immer wieder

eigene Techniken. Wie häufig überrascht Dich ein eigenes Werk noch?

Christian Awe

Meine Malerei ist sehr stark auf Experiment und Forschung ausgelegt. Es gibt zwei Ansätze: Der eine ist, dass ich von Anfang an eine Bildidee oder ein Gefühl habe. Dann versuche ich, die Idee in diesem Rahmen zu realisieren. Dies funktioniert nicht immer, es ist teilweise eine echte Auseinandersetzung bis hin zum Kampf und ich reagiere im Prozess, um die Leichtigkeit zu bewahren. Der andere Ansatz ist ein komplettes Loslassen, sich in einem

fast rauschartigen Flow der Malerei hinzugeben und Techniken und Materialien auszuprobieren. Die Idee zu meinen Wasserbildern ist beispielsweise aus einem Zufall heraus entstanden. An ihrer Realisierung habe ich allerdings über zwei Jahre geforscht und experimentiert, solange bis die Bilder jetzt dreidimensional plastisch erscheinen, fast so, als wären sie fotografiert oder gedruckt. Das Spiel mit der Perzeption von Realität reizt mich.

Rene S. Spiegelberger

Ist es demnach eine Art Forscherdrang, der Dich motiviert, Neues auszuprobieren?

Christian Awe

Ich bin ein neugieriger und experimentierfreudiger Mensch und ständig auf der Suche. Sei es durch die Kombination verschiedenster Materialien, durch selbstgemischte Farben oder überraschende Bildkompositionen. Handwerk ist die Basis meiner Malerei. Das Schaffen von Farbimmersion und neuen Seherfahrungen, die Möglichkeit der erweiterten Wahrnehmung von Licht und Raum, das Einfangen von Zeit ist meine Motivation.

Begegnung 2016
Landesvertretung Niedersachsen, Berlin

Rene S. Spiegelberger

Für die Unikat-Werkreihe hast Du Deine Entwicklungen nochmals intensiviert und fußend auf den Wasserbildern einen neuen Werkblock begonnen. Was zeichnet diesen aus?

Christian Awe

Für die 60 Bilder der Unikat-Werkreihe habe ich mit Acrylfarben, Ölkreiden und Pigment auf Papier gearbeitet. Ich wollte erreichen, dass das, was ich im Großen bei meinen Wandbildern auf beispielsweise 12x27 Metern realisiere, auch konzentriert auf einer minimierten Fläche von 26x36

Zentimetern funktioniert. Mich reizen die Kontraste wie Nah- und Fernwirkung, Farbkontraste, matte gegen glänzende Farbschichten, klein- und großformatige Malerei. Durch eine Kombination aus Geste, Kraft und Bewegung versuche ich, in jedem Bild einen eigenen Lichtraum zu erschaffen und Emotionen zu wecken.

Rene S. Spiegelberger

Deine Wandbilder thematisieren die komplexen Lebensrealitäten unserer Zeit, öffnen aber auch Räume und zeigen Perspektiven auf. Ist das Deine Botschaft?

Christian Awe

Die Wandbilder thematisieren die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Sie sollen jedoch nicht belehrend wirken, sondern für Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Kulturen stehen. Wo Menschen aufeinandertreffen, geht es um Begegnung und Dialog, um Respekt und ein Miteinander. Begegnungen sind der kleinste gemeinsame Nenner unserer Demokratie und schaffen Brücken, die Gräben überwinden. Mit meinen Wandbildern im öffentlichen Raum erreiche ich auch Menschen, die vielleicht noch nie in

einem Museum waren.

Rene S. Spiegelberger

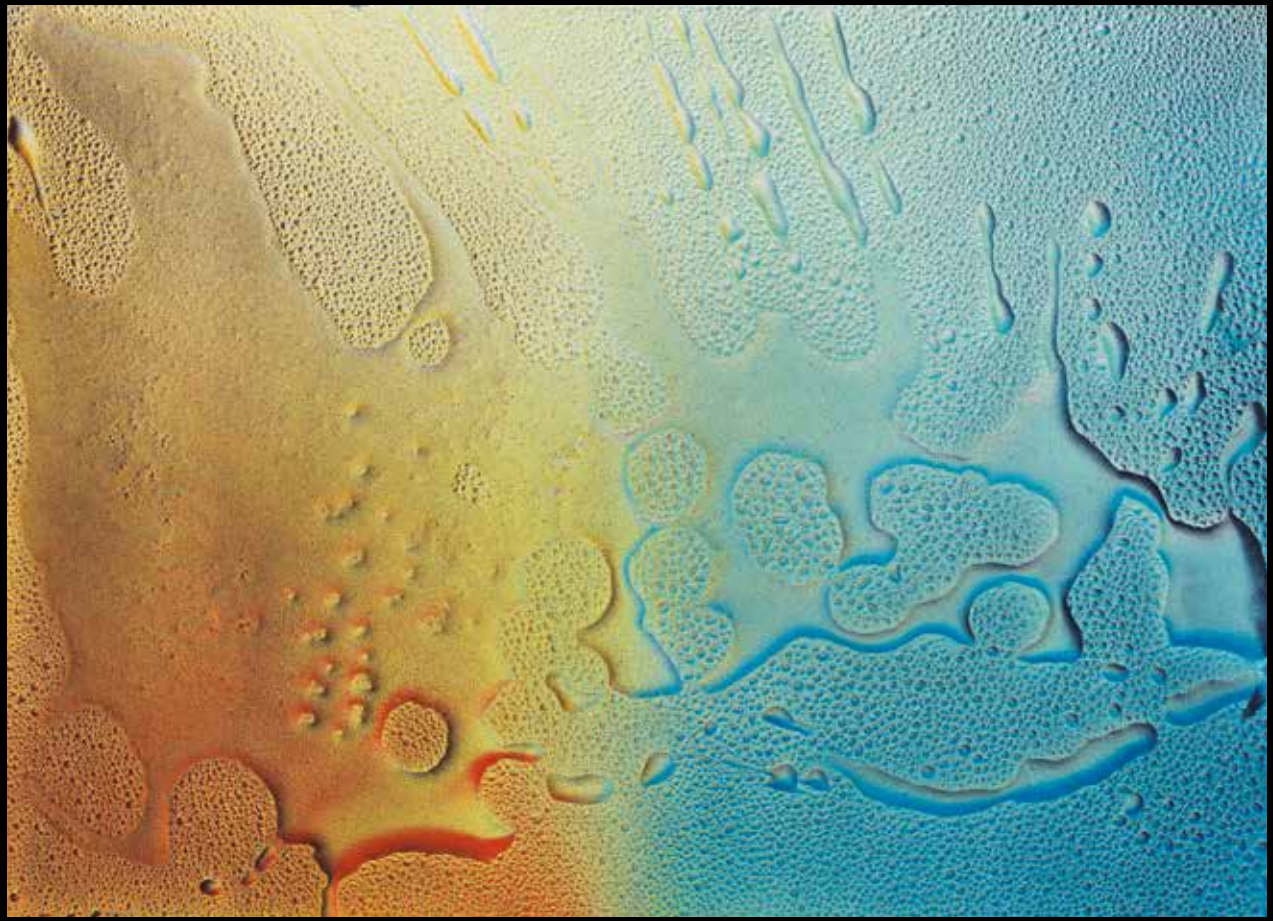
Ist die Unikat-Serie als Pendant dazu eher ein Werkzyklus in Moll oder in Dur?

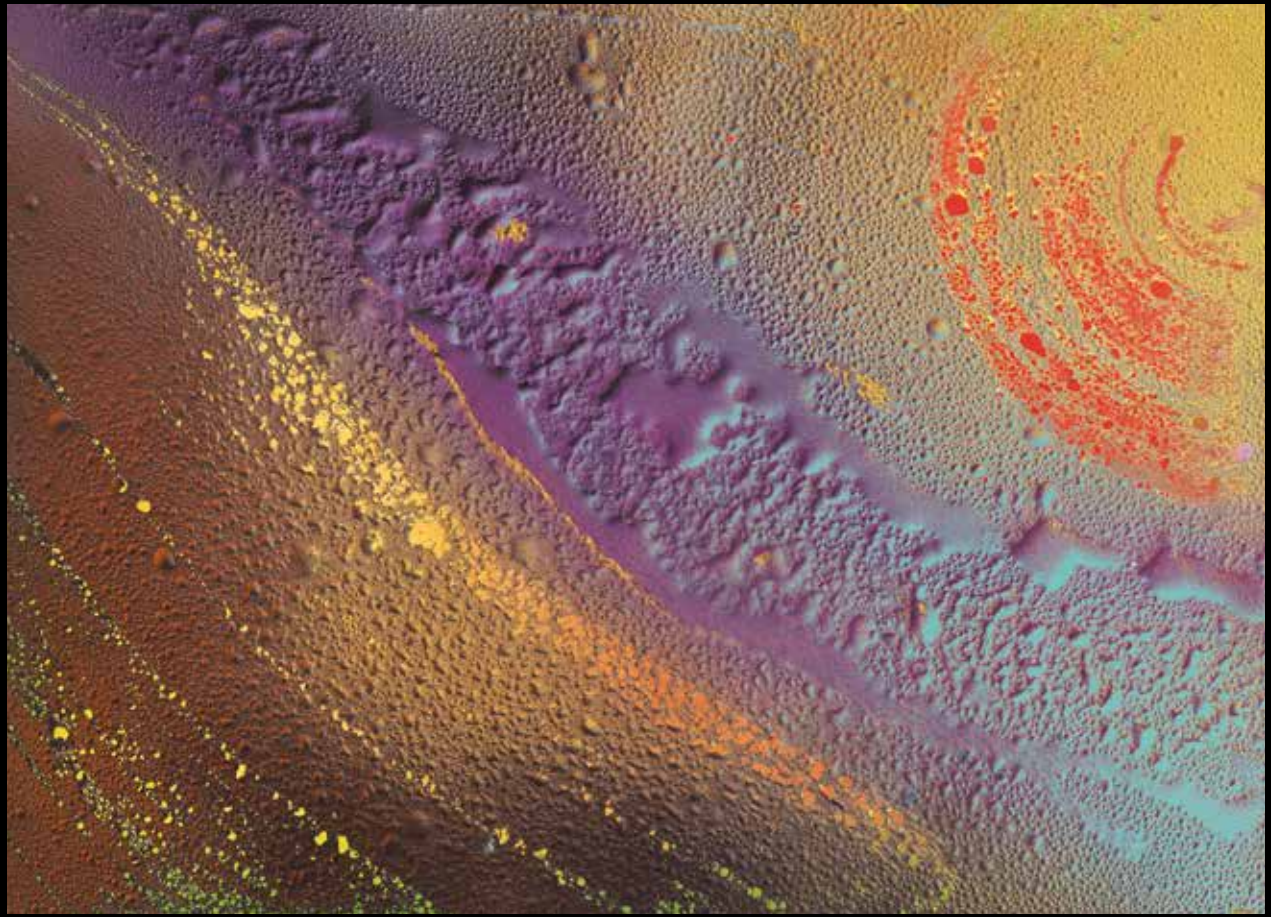
Christian Awe

Etwas von beidem. Wir leben in bewegten Zeiten und in einer Welt, deren Grenzen sich stetig verschieben. Dies birgt Gefahren, bringt aber auch große Chancen mit sich, die wir erkennen und ergreifen müssen. Durch meine Bilder möchte ich die Menschen positiv bestärken – mit den Botschaften, die teilweise in den Wasserschichten meiner

Arbeiten enthalten sind, und auch durch aktives Handeln: Mit einem Teil der Erlöse aus dem Verkauf der Unikat-Werkreihe wird neben der Kulturarbeit der Spiegelberger-Stiftung der Bau eines Hospitals in Burkina Faso unterstützt, das dort im Anschluss an die Fertigstellung einer von mir finanzierten Schule entsteht. Ich möchte die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort weiter verbessern und damit auch Fluchtursachen entgegenwirken.

liqa' 2016
Galerie Ludorff, Düsseldorf





Christian Awe (* 1978) lebt und arbeitet in Berlin. Als forschender Künstler verarbeitet er in seinen Werken sowohl urbane Einflüsse als auch Assoziationen zur Natur und schafft für den Betrachter durch die Erweiterung der Wahrnehmung von Licht und Raum überraschend neue Seherfahrungen. Im Mittelpunkt seiner farbintensiven und komplexen Werke steht die Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Malerei wie Farbe, Kontrast, Komposition, Linie, Licht und Schatten. Awes Werke bestechen durch ihre gestische und organische Formensprache, die sich aus einem spannungs-

reichen Dialog zwischen Spontanität, Experiment und künstlerischem Kalkül ergibt.

Gesellschaftspolitische Inhalte finden sich vor allem auch in den großformatigen Wandbildern wieder, in denen es dem Künstler um Themen geht wie die aktuelle Flüchtlingssituation, Integration, Toleranz und um ein Wir-Gefühl.

Neben Ausstellungen im In- und Ausland engagiert sich Awe für eine Vielzahl von Sozial- und Kulturprojekten, hält Vorträge und unterrichtet an diversen Bildungseinrichtungen.

Einzelaustellungen Auswahl 2017 INFLUX, Galerie Ostendorff, Münster; Jeux d'eau, Galerie Supper, Baden-Baden 2016 Beyond the Palettes, Sezon Art Gallery, Tokio, Japan; liqa', Galerie Ludorff, Düsseldorf; EN VIE, art@sanofi, Berlin; fluid, Kunstverein Duisburg 2015 OffYourColorChart, Deutsche Bank, Frankfurt am Main; Siedepunkt, Galerie Fahnemann, Berlin; delizia, Galerie Tristan Lorenz, Frankfurt am Main; vitamin sea, Kunstverein Bad Dürkheim; Kunst=Natur-X, Kultur rockt, Haus Berghoff, Sundern 2014 amour fou, Galerie Ludorff, Düsseldorf; embody, Falckenberg Unique Art Concepts, Hamburg 2013 urbanity, Kunstverein Östliches Sauerland / Museum Haus Hövener, Brilon; Malerei, Kunstverein Lippe, Schloss Detmold; mind spray, Kunstverein Heppenheim Kunst-am-Bau/ Kooperationen Auswahl 2016 Begegnung, Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund, Berlin 2015 Adanzé, Hauptstraße 117, Berlin-Schöneberg / COPRO Gruppe 2013 Kulturwelten, Kulturhaus Karlshorst / Land Berlin 2012 Glückspilz, Münster / WestLotto; Lichtenberg, Frankfurter Allee 192, Berlin / HOWOGE 2010 Wynwood Kitchen and Bar, Miami, USA / Goldman Properties Gruppenausstellungen Auswahl 2017 Away

from Home, Künstlerforum Bonn; SPLISHSPLASH, Kunstraum SCHAU FENSTER, Berlin; Best of Bild+Bildnis, Kunstverein Duisburg 2016 DEEP WATER, Galerie Wetterling, Stockholm, Schweden; OPENING, Galerie Tore Suessbier, Berlin; STILL LOST, Kunstraum SCHAU FENSTER, Berlin; 35 Jahre Galerie Fahnemann, Berlin; 30 Jahre – 30 Künstler/innen, Kunstförderverein Weinheim 2015 GERMAN COOL, Salsali Private Museum, Dubai, V.A.E.; 40 Jahre – 40 Meisterwerke, Galerie Ludorff, Düsseldorf; Formen der Abstraktion, Galerie Ludorff, Düsseldorf; In Situ – die Kunst mit der Architektur, Galerie Borchardt, Hamburg 2014 Urban Heroes, Kooperative K, Hagen; From Europe with Love, OazArts / Wall Street Gallery, Los Angeles, USA 2013 Wir überschreiten den Rubikon, Ostrale, Dresden 2012 Escape the Golden Cage 2012, Wien, Österreich; Figuring Abstraction, Galerie Favardin & de Verneuil, Paris, Frankreich; reKOLLEKT, Kunstraum Kreuzberg / Bethanien, Berlin 2011 salondergegenwart, Hamburg; Neue Abstraktion, Galerie Fahnemann, Berlin; An exchange with Sol Lewitt, Cabinet, New York / MASS MoCA – Massachusetts Museum of Contemporary Art, North Adams, USA

Impressum Konzeption: Christian Awe, Rene S. Spiegelberger, Redaktion: Karen Krüger, Marlen Mose, Iris S. Spiegelberger, Gestaltung: FASSON FREDDY FUSS - Berlin: Freddy Fuss, Larissa Starke, Jorge Miñano, Fotos: Ana Santl (Reportage), Bernd Borchardt (Werke), Redaktionskontakt: Rene S. Spiegelberger Stiftung & RSS Verwaltungsgesellschaft mbH, An der Alster 21, 20099 Hamburg, Telefon: 0049 (0) 40 24 85 86 80, Telefax: 0049 (0) 40 24 85 86 82, unikat@spiegelberger-stiftung.de, copyright 2017

Ein herzlicher Dank geht an die Galerie Ludorff für ihre Unterstützung.

Auszug aus der Satzung § 1 Name, Rechtsform, Sitz (1) Die Stiftung führt den Namen ‚Stiftung Rene S. Spiegelberger". (922.51-10(2194) (2) Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. (3) Die Stiftung hat ihren Sitz in der Freien und Hansestadt Hamburg. § 2 Stiftungszweck (1) Zwecke der Stiftung sind die Förderung der Bildung und Erziehung sowie der Kunst und Kultur. (...) (3) Die Stiftung soll der Förderung junger Künstler so wie der Heranführung junger Menschen an die Kunst dienen. Die Stiftung verwirklicht ihre Zwecke insbesondere (a) durch Aufbau und Pflege einer Kunstsammlung mit den Werken zeitgenössischer und junger Künstler. (b) durch finanzielle und ideelle Förderung von jungen Künstlern (z.B. Stipendien, Ausstellungen, Veranstaltungen, Publikationen), (c) durch Durchführung und Förderung von Kunst-Veranstaltungen für junge Menschen (z.B. Ausstellungen, Führungen, Seminare, Publikationen). Die Förderung der genannten Zwecke schließt die Verbreitung der Ergebnisse der Förderung ein. (...) (5) Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts ‚Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. (...) Spendenkonto: Commerzbank, Konto 930306600 – BLZ 200 800 00, IBAN DE 53 2008 0000 0930 3066 00, SWIFT-BIC DRES DE FF 200

Neugier und Forschung – ich strebe nach purer Farbkraft, leuchtendem Kolorit. Geste, Dynamik und Bewegung schaffen Lichtraum und Emotion.